Flohmarkt auf dem Pausenhof

Weststädter Landhausschule fördert Nachhaltigkeit und sammelt Spenden für Kinder in Eswatini

Von Antonia am Orde

Weststadt. Nachdem er in der Woche davor aufgrund von Regenwetter abgesagt werden musste, konnte am Freitag der jährliche Flohmarkt der Landhausschule bei 22 Grad und strahlender Sonne nachgeholt werden. Auf dem Schulhof verkauften Schüler und ihre Eltern gebrauchte Kleidung, Spielzeug und Bücher – vom Puppenhaus bis zu Fußballschuhen war alles dabei. In der Turnhalle konnten beim Kleidertausch auch Erwachsene Schätze aus zweiter Hand finden.

„Ich habe mir Pokémon-Karten gekauft", erzählte der zehnjährige Valentin. „Mein Bruder hat sogar ein Mikroskop gefunden!" Sein Freund Kian konnte ein kleines Zelt ersteigern: „Hat nur fünf Euro gekostet, das finde ich einen fairen Preis. Das werde ich jetzt als Rückzugsort vor meiner Schwester benutzen." Doch Valentin und Kian waren nicht nur als Schnäppchenjäger, sondern auch für den guten Zweck auf dem Flohmarkt unterwegs. Mit selbstgestalteten Spendendosen sammelten sie Geld für Kinder in Eswatini.

Schon seit Jahren kooperiert die Schule mit dem Verein „Voices for Africa", welcher Waisenkinder im Dorf Esitjeni bei der Schul- und Berufsausbildung unterstützt. Initiatorin dieser Zusammenarbeit ist die Lehrerin Rita Popp, welche an der Schule arbeitet und sich ehrenamtlich bei „Voices for Africa" engagiert. „Wir machen viele Aktionen für Eswatini hier an der Schule", erzählt sie. „Letztes Jahr hat uns auch eine Lehrerin von dort hier besucht." Neben dem Geld, welches die Kinder mit den Dosen einsammelten, spendeten auch viele der Verkäufer einen Teil ihrer Flohmarkteinnahmen. Auch der von der Elternschaft organisierte Kuchenverkauf und das Kinderschminken der Ehrenamtlichen brachten Geld ein. „Letztes Jahr kamen etwa 600 Euro zusammen", erzählte Sonja Opp, Lehrerin an der Landhausschule.

„Das Projekt ist auch im Rahmen von BNE sehr passend", meinte Popp. BNE steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung, ein Projekt, welches die Schüler zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen soll. „Wir wollen die Landhausschule noch nachhaltiger machen", erzählte Opp. Neben dem Flohmarkt wurde im Rahmen des Projekts zum Beispiel ein Stadtradeln organisiert, an der Schule Gemüse angebaut oder beim Adventscafé nachhaltige Verpackungen gebastelt. Auch die Kleidertauschparty, die parallel zum Flohmarkt in der Turnhalle der Schule stattfand, soll Nachhaltigkeit fördern. Hier konnten Erwachsene und Jugendliche alte Kleidung vorbeibringen und gegen neue Stücke tauschen. Was am Ende der Tauschbörse übrig blieb, wurde gespendet.

Um all diese Projekte zu verwirklichen, sei die Schule auf Unterstützung der Elternschaft angewiesen. Der Freundes- und Förderkreis sei auch maßgeblich an der Organisation des Flohmarkts beteiligt gewesen. Doch engagierte Eltern zu finden, die sich kontinuierlich einbringen wollen, sei nicht so leicht. „Für so einen Verkauf Kuchenspenden zu sammeln, funktioniert", erzählt Frank Rötter, Vorsitzender des Freundeskreises. „Aber das verbindliche Organisieren ist ein Problem und die Suche schwer. Meine Kinder sind schon seit drei Jahren nicht mehr an der Schule." Trotzdem sei er noch immer Vorsitzender, da sich solche Ämter nur schwer neu besetzen ließen.



Bei gutem Wetter konnten die Besucher des Flohmarkts an der Landhausschule nach Schnäppchen jagen und etwas spenden. Foto: Antonia am Orde